



WIEN AKTUELL
AM SONNTAG



David Bohmann

Adi Tiller tritt nach 40 Jahren ab

Abschied
Adi Tiller (ÖVP) tritt als Bezirksvorsteher von Döbling zurück.

Ende Oktober folgt ihm Daniel Resch Längst dienender Politiker Österreichs geht in Rente

Mit 79 Jahren hört Tiller als Döblinger Bezirksvorsteher auf – Parteiobmann bleibt er.

Döbling. Als Adi Tiller vor 40 Jahren angelobt wurde, amtierte der Döblinger Bruno Kreisky als Bundeskanzler. Jetzt geht Tiller als längst dienender Politiker Österreichs in den Ruhestand – denn als Obmann der Döblinger ÖVP und kritisches Präsidiumsmitglied der Stadt-ÖVP bleibt er weiter im Amt.

ÖSTERREICH: Was hat sich seit der Zeit Kreiskys geändert?

ADI TILLER: Es hat sich gigantisch viel geändert. Ich war übrigens der Erste, der in der Armbrustergasse Bruno Kreisky ein Denkmal gesetzt hat. Döbling ist in diesen 40 Jahren stark gewachsen, wir haben schon 70.000 Einwohner. Am stärksten hat sich die Zahl der Autos entwickelt – da habe ich vorgesorgt und 1.700 Park-and-Ride-Plätze bauen lassen.

ÖSTERREICH: Worauf sind Sie besonders stolz und was ist misslungen?

TILLER: Dass ich über alle Fraktionen hinweg beste Kontakte hatte – Hannes Androsch hat gesagt, dass er im Bezirk immer mir eine Vorzugsstimme gab. Zur Entlastung von Neustift hätte ich gerne einen Tunnel zur Höhenstraße gebaut – der kam leider nicht.

ÖSTERREICH: Am 31. Oktober wird ihr Nachfolger Daniel Resch angelobt. Was tun Sie an diesem Tag danach?

TILLER: Ich werde meiner Frau im Gartenhaus helfen – und in der ÖVP bleibe ich Bezirksobmann. Ich werde weiter sagen, dass Sebastian Kurz es super macht, aber die Stadt-ÖVP zu viel auf Computer statt auf Menschen schaut. Das will ich verändern.